

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sanitätszüge die Verwundeten aufgenommen hatten und zurückgefahren waren. Um 8 Uhr 50 Minuten nachmittags war der zugewiesene Abschnitt vom rechten zum linken Flügel in der Reihenfolge 1., 3., 2. Bataillon, welches letzteres sich nun teilweise auch eingefunden hatte, besetzt. Vorgesendete Patrouillen meldeten, daß der Feind die Eisenbahnstation Tlumacz-Palahicze erreicht habe und eingebrachte Gefangene sprachen von einem beabsichtigten nächtlichen Angriff der Russen, der jedoch unterblieb. Auf Grund eines um 2 Uhr 25 Minuten vormittags des 8. August ergangenen Befehles wurde die Front neuerlich zurückgenommen, in der das Landwehrintanterieregiment Nr. 2 von Kote 307 nördlich Kluhowce über Taborzyska dann den rechten Flügel des Infanterieregiments Nr. 58 bis zur Schlucht westlich Brücke 267 ausschließlich ablösend in eine derart ausgebogene ausgedehnte Stellung im unübersichtlichen Terrain gelangte, deren Schwäche schon in der Form lag, daß der Regimentskommandant beantragte: „Die Frontlinie von Kote 307 zur Schlucht westlich Brücke 267 für das Regiment festzulegen.“ Das 237. Infanteriebrigadekommando genehmigte den Vorschlag, worauf durch die Frontverkürzung ermöglicht wurde, mit dem 2. Bataillon, dessen Reste um 1 Uhr nachts eingetroffen waren, eine Reserve hinter den linken Flügel zu bilden. Auch die in der Nacht eingetroffene Marschkompagnie des Leutnants Einberger, jetzt unter Kommando des Hauptmannes Kaufmann, dessen Maschinengewehre am Tage vorher ein Opfer der zähen Verteidigung geworden, wurde als Reserve hinter der Mitte an der Chaussee belassen.

Um 10 Uhr 30 Minuten vormittags war die neue Front bezogen. Um 11 Uhr 30 Minuten vormittags meldeten eigene Patrouillen, daß der Feind die Straße bei der Eisenbahnstation in Marschkolonnen überquert und sich westwärts entlang unserer früher innegehabten Stellung verschiebt. Um 1 Uhr 15 Minuten nachmittags fuhr ein Panzerauto auf der Chaussee heran, überschüttete die Kompagnien mit Feuer, fuhr aber wieder zurück, bevor es noch wirksam bekämpft wurde.

Um 2 Uhr nachmittags rückte der Feind in mehreren Linien gegen unsere Front, besonders stark brach er aus Ostrynia gegen den eigenen linken Flügel und das Infanterieregiment Nr. 58 vor und bald herrschte dort starker Feuerlärm. Um 3 Uhr 25 Minuten nachmittags meldete das 1. Bataillon, daß der Anschluß verloren wurde, nachdem das Infanterieregiment Nr. 58 bereits zurückgegangen sei. Bald darauf lag schweres Artilleriefuer auf dem 1. und 2. Bataillon und dann griff auch hier die feindliche Infanterie in mehreren Wellen an. Um 4 Uhr 40 Minuten meldete das 3. Bataillon, daß beim Nachbarregiment der Feind durchgebrochen und der Zusammenhang verlorengegangen sei.

Das Landwehrintanterieregiment Nr. 2 hing demnach mit dem rechten und linken Flügel in der Luft, so daß das Brigadekommando um 5 Uhr nachmittags des 8. August den Rückzugsbefehl gab, den der Regimentskommandant telephonisch an die Bataillonskommandanten weiterleitete. Vom rechten Flügel allmählich gegen links den Kampf abbrechend, sollte der Rückzug längs der Chaussee zum Oststrand von Olszanica angetreten werden. Die Loslösung vom Gegner gestaltete sich besonders am linken Flügel, weil dieser am längsten ausharren mußte und bereits in der linken Flanke gefährdet war, sehr schwierig. Ein Teil der letzten Kompagnie geriet dabei in Kriegsgefangenschaft. Während des Rückzuges fuhr das feindliche Panzerauto abermals vor und bereitete den Zurückgehenden empfindliche Verluste.

Der Regimentskommandant, beim Hgh. östlich Olszanica eingetroffen, brachte die um 6 Uhr 10 Minuten dort anlangende Marschkompagnie unter Hauptmann Kaufmann in die für die Bataillone bestimmte Linie: Letztes „a“ der Beschreibung Olszanica (Spezialkarte) quer über den erhaltenen Fahrweg Olszanica—Hgh. bis halbwegs Karrenweg Kote 347 — Brücke 255 am Südende Olszanica.

Raum war mit der Schützengrabenarbeit hier begonnen worden, als ein Ordonnanzoffizier folgenden Befehl mündlich überbrachte: „Es wird die Linie Kreuz 300, M. S. 310, Südrand des Waldes Na Ploskim, Front nach Südost, gehalten. Am rechten Flügel Reserveinfanterieregiment Nr. 46, anschließend Landwehrintanterieregiment Nr. 2 mit dem Mittelpunkt 310, links davon zu beiden Seiten des erhaltenen Fahrweges das Infanterieregiment Nr. 58.“